

ubp-Fraktion, Jürgen Honold, Rosenstr.18, 82178 Puchheim  
Stadt Puchheim  
Stadtkämmerei  
z.Hd. Herrn Heitmeir

**ubp-Fraktion im Stadtrat Puchheim**  
**Jürgen Honold**  
**Fraktionssprecher**  
**Energierreferent**

Rosenstr.18  
82178 Puchheim  
Tel.: +49 (89) 121 92 700  
Mobil: +49 (163) 163 03 69

honold@stadtrat-puchheim.de  
www.ubp-puchheim.de

Puchheim: 19. April 2021

## **Stellungnahme zur Ausschreibung der Gaslieferung**

Vorweschicken möchte ich, dass es aufgrund der kurzen Vorlaufzeit nicht möglich ist, eine ausführliche Stellungnahme abzugeben.

Wie in der Beschlussvorlage bereits angedeutet, gibt es die Wahlmöglichkeit beim Erdgasbezug zwischen fossilem und mehr oder minder ökologischen Erdgas.

### **Grundlagen**

Fossiles Erdgas ist mit großer Wahrscheinlichkeit die günstigste Alternative. Dieses Gas ist aber weder regenerativ noch klimaneutral und trägt auch immer wieder zu politischen Spannungen bei (Stichwort North Stream II). Deshalb werden auf dem Gasmarkt mittlerweile verschiedene ökologisch aufgewertete Produkte unter einer Vielzahl unterschiedlicher Bezeichnungen angeboten.

Größtenteils handelt es sich dabei um Erdgas, dessen verbrennungsbedingte Treibhausgasemissionen über Klimaschutzprojekte vom Energieversorger kompensiert werden. Da es bei einer globalen Klimabilanz keine Rolle spielt, wo Emissionen anfallen oder vermieden werden, stammt ein Großteil der Zertifikate aus Entwicklungs- und Schwellenländern, in denen sich mit geringem finanziellen Aufwand höhere Einsparungen erzielen lassen. Man spricht hier vom Kompensationsgas.

Daneben gibt es noch die Möglichkeit, reines Biogas zu beziehen. Es handelt sich hier um aus Biomasse hergestelltem Gas. Hierbei gilt zu bedenken, dass der größte Teil der Biogasproduktion aus Energiepflanzen gewonnen wird ("Maisgas"), was zu einer Konkurrenz von landwirtschaftlichen Flächen führt und aus ökologischer Sicht sehr fragwürdig ist (Monokultur, Überdüngung, Spritzmittel).

Die ubp-Fraktion im Stadtrat  
**Jürgen Honold**  
Rosenstr.18  
82178 Puchheim  
honold@stadtrat-puchheim.de

**Max Keil**  
Hügelstr.10  
82178 Puchheim  
keil@stadtrat-puchheim.de

**Thomas Salcher**  
Mitterlängstr.20  
82178 Puchheim  
salcher@stadtrat-puchheim.de

**Wolfgang Wuschig**  
Mitterlängstraße 21  
82178 Puchheim  
wuschig@stadtrat-puchheim.de

Die vierte Produktkategorie stellt Windgas dar. Hierbei wird mit überschüssigem Windstrom Wasser elektrolytisch zu Wasserstoff bzw. Methan umgewandelt.

### **Zertifizierung von Ökogas**

Es gibt diverse "Biosiegel" für Ökogas. Der Markt ist hier recht unübersichtlich. Es gibt eine große Zahl an Marktteilnehmern und Geschäftsmodellen für Kompensationsmaßnahmen, die Qualität der Maßnahmen ist nur schwer kontrollierbar. Ein zentraler Anhaltspunkt für die Qualität der Kompensation ist folglich der Standard der verwendeten Zertifikate. Hier gibt es verschiedene Zertifizierungssysteme, wobei der größte Teil über VERs gedeckt wird. Bei diesen „Verified Emission Reductions“ - Zertifikaten werden verschiedenste Projekte unterstützt, bei denen CO<sub>2</sub> reduziert wird. Das reicht von der Förderung energiesparender Kochtöpfe in Dörfern Afrikas über Wiederaufforstungen. Diese Zertifikate sind vergleichsweise günstig.

Der wohl höchste Standard ist der „Gold Standard“. Hier werden erweiterte Anforderungen an Klima- und Umweltschutz gestellt und die sozialen Auswirkungen dieser Maßnahmen bewertet. Dieser Standard wurde unter Federführung des WWF als Erweiterung des Kyoto-Protokolls entwickelt. Dieser vergleichsweise hohe Standard hat natürlich seinen Preis, der in etwa dreimal so hoch liegt, wie VERs.

Der größte Teil der Gasanbieter deckt sein Absatzvolumen über die kostengünstigen Zertifikate ab.

### **Ökologische Bewertung**

Grundlegend stellt sich die Frage, ob eine Kompensation von Emissionen durch Gasverbrennung nicht einen Ablasshandel darstellt. Aus meiner Sicht passiert genau das. Dieses "Greenwashing" suggeriert ein umweltfreundliches Handeln, berücksichtigt aber nicht, dass es sich beim Erdgas um eine endliche Ressource handelt, die unter zunehmendem Aufwand und Umweltrisiken gefördert wird (Fracking, Tiefseebohrungen, etc.). Durch die kostengünstige Kompensation besteht die Gefahr, dass Anreize für investitionsintensive Maßnahmen in eine Reduzierung des Gasverbrauchs abgeschwächt werden. Eine Kompensation sollte immer als letzte Option erfolgen. Auch die Bewertung der Kompensationsmaßnahme ist nur sehr schwer nachvollziehbar, ob sich daraus ein ökologischer Nutzen ergibt, ist fraglich.

Der Einsatz von Biogas in Heizungen ist ebenfalls fraglich. Dieses sollte ausschließlich in der Kraftwärmekopplung eingesetzt werden, also Stromerzeugung plus Wärme, da hier ein wesentlich höherer Gesamtnutzungsgrad erreicht wird, die im Biogas enthaltene Energie also maximal ausgenutzt wird. Erst dann ist gewährleistet, dass durch Biogas andere Energieträger mit höheren Treibhausgasemissionen ersetzt werden.

Windgas spielt momentan eine untergeordnete Rolle, es gibt kaum Anbieter und beim momentanen Stand des Ausbaus erneuerbarer Energien ist eine Wirtschaftlichkeit (noch) nicht gegeben.

## **Kosten**

Kompensationsgas ist in etwa 0,4 bis 1 ct je kWh teurer, als herkömmliches Erdgas. Bei Kompensationsgas beruhend auf dem Gold-Standard bewegt sich die Erhöhung im Bereich 1 bis 2 ct, bei Biogas dürften das in etwa 2-2,5 ct. sein.

## **Fazit**

Aus meiner Sicht spielt es keine Rolle, für welche Form des Gases wir uns entscheiden. Wir sollten zunächst einmal alle Möglichkeiten ausschöpfen, den Energieverbrauch in unseren Gebäuden zu senken.

Eine Kompensation bedeutet für mich keinen ökologischen Gewinn.

Wenn wir uns für Kompensationsmaßnahmen entscheiden, sollten diese Vorort stattfinden. Mein Vorschlag wir beziehen günstiges Erdgas und den Aufpreis für Kompensationsgas stellen wir für lokale CO<sub>2</sub>-senkende Maßnahmen zur Verfügung, z.B. Aufforstung, PV-Anlagen, Renaturierung.

Alternativ sollten wir - falls wir uns für Kompensationsgas entscheiden - für den angesprochenen Gold-Standard aussprechen.

Sehr geehrte

Mit freundlichen Grüßen



Jürgen Honold